



Sachanalyse

Die Erde, die Natur, die Tiere und der Mensch – sie sind alle Gottes Geschöpfe. Gott hat den Menschen die Verantwortung für seine Schöpfung aufgetragen. Papst Franziskus beschäftigt die Sorge um die Erde als „unser gemeinsames Haus“ sehr. Durch seine Umweltenzyklika „Laudato si“ hat die christliche Schöpfungsverantwortung in der Kirche wieder mehr Bewusstsein erhalten: Der Papst fordert kirchliche Verantwortungsträger und alle Menschen auf, respektvoller mit der Natur umzugehen, damit auch nachfolgende Generationen die Schönheiten der Natur erleben und die Ressourcen nutzen können. Zum respektvollen Umgang gehören für ihn der Naturschutz, das Vermeiden von Müll und der Respekt gegenüber Tieren. Gott hat die Erde dem Menschen anvertraut.

Vorbild für Papst Franziskus ist der Heilige Franziskus, der in seinem Sonnengesang „Laudato si“ die Schöpfung preist. Aus Sicht von Papst Franziskus ist eine der Hauptursachen für die Klimakrise der Egoismus und eine „Immer-mehr“-Haltung der Menschen. Unser globales Wirtschaftssystem hat durch eine exzessive Bepflanzung oder Nutzung in vielen Regionen der Welt die Umwelt zerstört, viele Menschen müssen ihre Heimat wegen Dürre verlassen. Die Schöpfung zu bewahren heißt auch, mehr miteinander zu teilen (Papst Franziskus nennt hier u. a. das Beispiel Carsharing) und allen einen gleichberechtigten Zugang zu den Ressourcen zu ermöglichen. Papst Franziskus hofft besonders auf das Mitwirken der jungen Generation. Mit seinem Schreiben „Laudato si“ hat er auch viele Menschen beeindruckt, die nicht Mitglied der katholischen Kirche sind.

Ideen für die Einbettung in den unterrichtlichen Kontext

Im Mittelpunkt steht die thematische Auseinandersetzung mit dem Schreiben „Laudato si“ des Papstes, dem Heiligen Franziskus und seinem Sonnengesang sowie der Schöpfungsverantwortung. Dabei werden die Botschaft des Papstschreibens und das Vorbild des Heiligen Franziskus näher betrachtet. Die Schüler*innen werden im Rahmen des Inhaltsfeldes u. a. dazu angeregt, Ideen zu entwickeln, wie Schöpfungsverantwortung konkret aussieht. Mithilfe der Mystery-Karten erfahren die Schüler*innen, warum Papst Franziskus Christinnen und Christen für Umweltschutz motiviert und wie sich die Menschen heute gegenüber der Schöpfung verhalten. Der Einsatz des Mysterys kann z. B. bei der Thematisierung des Erntedankfestes erfolgen.

In leistungsstärkeren Gruppen können zusätzlich die Erweiterungskarten eingesetzt werden, mit deren Hilfe die Schüler*innen sich differenzierter mit dem Heiligen Franziskus beschäftigen. Sie erweitern das Strukturdiagramm, indem sie die Informationen zu seinem Leben, seiner Botschaft und dem Sonnengesang einordnen.

Die Vertiefungskarten thematisieren die biblischen Grundlagen. Die Schüler*innen erkennen, dass die christliche Schöpfungsverantwortung schon in der Bibel begründet ist.



Einstiegsgeschichte

Marie und Chris schoben ihre Fahrräder über den Kiesplatz, als der Pfarrer die Kirche gerade mit großen Schritten verließ.

Die Kinder winkten ihm zu, der Pfarrer nickte kurz, doch er blieb nicht stehen. Marie und Chris sahen sich verwundert an. Sonst war er nicht so kurz angebunden. Warum hatte er es so eilig? „Und was will er mit dem großen Pinsel?“, wunderte sich Marie.

Chris hatte den Pinsel gar nicht bemerkt: „Was für einen Pinsel denn?“

„Na, so ein großer, mit dem man Wände bemalen kann“, beschrieb Marie.

Chris blickte zur Tür: „Du meinst, er hat die Kirche neu angemalt?“

„Irgendwie ist das schon merkwürdig“, murmelte Marie. Sie stellten die Fahrräder ab und hefteten sich dem Pfarrer an die Fersen. Doch der war bereits verschwunden. Wo war er hingegangen? Chris spitzte die Ohren. Musik! Er deutete zum Pfarrhaus. Die Musik kam von dort. Alle Fenster waren geschlossen. Chris entdeckte einen Weg, der hinter das Haus führt. Sie folgten dem Weg und die Musik wurde lauter.

Plötzlich blieb Chris wie angewurzelt stehen. Das Kellerfenster war offen, der Pfarrer kniete auf dem Boden und malte gerade mit grüner Farbe ein großes A auf ein Plakat. Es befanden sich bereits weitere Buchstaben auf dem Plakat, aber weil der Pfarrer davor kniete, konnte Chris diese nicht lesen. Auch Marie versuchte vergeblich, das Plakat zu entziffern. In ihrer Nase begann es zu kitzeln. Jetzt bloß nicht ... Aber da musste sie schon laut niesen!

Der Pfarrer fuhr zusammen und drehte sich um. Erschrocken blickte er die Kinder an.

„Was machen Sie denn da?“, fragte Chris.

„Ich ...“, stammelte der Pfarrer. „Das sollte eine Überraschung werden.“

Er versuchte, das Plakat zu verdecken.

Doch Chris ließ sich nicht so leicht abwimmeln: „Warum bemalen Sie ein Plakat?“

„Das ist für die Umwelt-Demo“, rückte der Pfarrer schließlich heraus.

Der Pfarrer wollte auch zur Umwelt-Demo am Samstag? Marie betrachtete das Plakat. Darauf stand: Laudato si. Was sollte das heißen? Und was hatte das mit Umweltschutz zu tun?

Was bedeutet „Laudato si“?

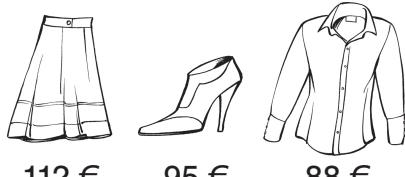
Lösung: _____



1. Lest euch gegenseitig den Inhalt der jeweiligen Karten vor.
2. Versucht nun, die Frage zu lösen, indem ihr die Karten so anordnet, dass sie eine sinnvolle Struktur ergeben.
3. Klebt anschließend die geordneten Karten auf das Plakat und verbindet sie miteinander, sodass ein Zusammenhang zu erkennen ist. Ergänzt gegebenenfalls passende Oberbegriffe.
4. Schreibt eure Lösung der Frage in einem Satz auf das Arbeitsblatt.



Manche Menschen kaufen sich ständig neue Klamotten.



Papst Franziskus hat die Menschen mit dem Text „Laudato si“ aufgerufen, mehr Sorge für die Umwelt zu tragen.

Wer Plastik vermeidet, schont die Umwelt.

Wenn wir die Umwelt ausbeuten, dann steht sie unseren nachfolgenden Generationen nicht mehr zur Verfügung.

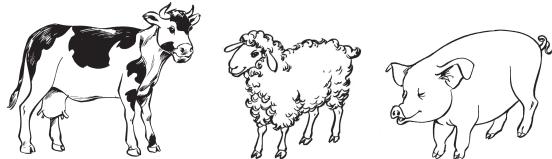
Es ist nicht gut, ständig das Licht brennen zu lassen oder bei allen Geräten den Stand-by-Modus anzulassen.

Wir sollten versuchen, keine Lebensmittel wegzwerfen.



Die Menschen sind für eine reiche Ernte dankbar.

Auch Tiere sind Geschöpfe Gottes. Sie verdienen es, respektvoll behandelt zu werden.



Der Papst macht in diesem Text darauf aufmerksam, dass die Erde „unser gemeinsames Haus“ ist.